



Sabitzer ist der neue Leistungsträger
Der Mann aus Leipzig ist auf zentraler Position
das Um und Auf im Nationalteam

DIENER / EVA MANHART

SPORT 14

IHRE SORGEN
MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

KURIER

Niederösterreich

12. Oktober 2019
Nr. 283 / 2,50 €

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

Sind Ihnen

0,00%

genug



WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Redaktion: 1190 Wien, Leopold-Unger-Platz 1, Tel. 05 9030/0, Fax-Dw 22 265 eMail: leser@kurier.at
Post: Österreichische Post AG TZ 02Z03447 2T; KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, 1190 Wien
Abo-Service: Tel. 05 9030-600, Fax: -601 eMail: kundenservice@kurier.at
Retourenan: Postfach 100, 1350 Wien Preise: D, ITA, SLO €2,90 HUF 930,- HRK 22,-





Je länger der Anlagehorizont ist, desto performanceorientierter und risikoreicher kann veranlagt werden. Denn langfristig gesehen werden Anleger für mehr Risiko meist belohnt

Warum sich eine Fondspolizze lohnt

Vorsorge. Trotz niedriger Zinsen bieten fondsgebundene Lebensversicherungen schöne Renditen

Am 10. März 2016 begann für Sparer das Tal der Tränen. An diesem Tag senkte die Europäische Zentralbank den Leitzins auf Null. Wer heute nicht bereit ist, für ein Mehr an Rendite auch ein gewisses Risiko einzugehen, der verliert am Sporbuch jeden Monat Geld - denn die Inflationsrate war mit 1,5 Prozent im August höher als der Zinssatz am Sporbuch. Ein gutes Produkt um dem Zinstief zu trotzen ist die Fondspolizze. Hier sechs Gründe, warum sich Fondspolizzen lohnen:

1 Für jeden Vorsorgetyp geeignet
Auch wenn Fondspolizzen in Wertpapiere investieren, so eignen sie sich dennoch für jeden Anlegertyp. Durch eine breite Streuung der Veranlagung lassen sich selbst in schwierigen Börsenphasen Erträge erwirtschaften. Zudem sorgen professionelle Fondsmanager dafür, dass die Kunden durch den richti-

gen Portfoliomix ruhig schlafen können. Eine wichtige Rolle spielt auch der Faktor Zeit: Je länger der Anlagehorizont ist, desto performanceorientierter und risikoreicher kann veranlagt werden. Denn langfristig gesehen werden Anleger für mehr Risiko meist belohnt, da sich kurzfristige Schwankungen kaum auf den Ertrag auswirken.

2 Der richtige Mix macht
Eine breite Palette an Fonds ermöglicht heute nahezu unendlich viele unterschiedliche Investmentkombinationen. Dabei reicht die Palette von „sicher“ bis zu „performanceorientiert“ - und das in den unterschiedlichsten Märkten. Damit findet sich in jeder Börsenlage der richtige Veranlagungsmix. Wichtig ist, dass Kunden in regelmäßigen Beratungsgesprächen den Portfoliomix an die jeweilige Marktlage anpassen, damit das Rendite-Risiko-Profil immer den persön-

lichen Bedürfnissen entspricht.

3 Die Steuer Vorteile nutzen
Im Gegensatz zu einem Direktinvestment in Aktien oder Fonds fällt bei einer Fondspolizze zwar die 4-prozentige Versicherungssteuer

auf die Prämien, nicht aber die 27,5-prozentige Kapitalertragsteuer an. Erträge und Kursgewinne von Investmentfonds sind innerhalb einer Fondspolizze also steuerfrei. Zu beachten ist allerdings: Bei der Einmalzahlungsvariante beträgt die Mindestbindefrist 15 Jahre -

bzw. 10 Jahre für Kunden ab 50. Das bedeutet: Wer während der Mindestbindefrist aussteigt muss zusätzlich sieben Prozent Versicherungssteuer an den Fiskus abführen. Beträgt die Auszahlung nicht mehr als 25 Prozent der Einmalprämie, dann entfällt die Nachversteuerung.

4 Flexibler Kapitalzugriff
Wann das Kapital ausgezahlt werden soll muss nicht bereits bei Abschluss der Fondspolizze festgelegt werden, sondern dann, wenn die Auszahlung tatsächlich benötigt wird. Ob ganz oder teilweise - der Kunde selbst bestimmt den Teilauszahlungsbetrag und den Auszahlungszeitpunkt.

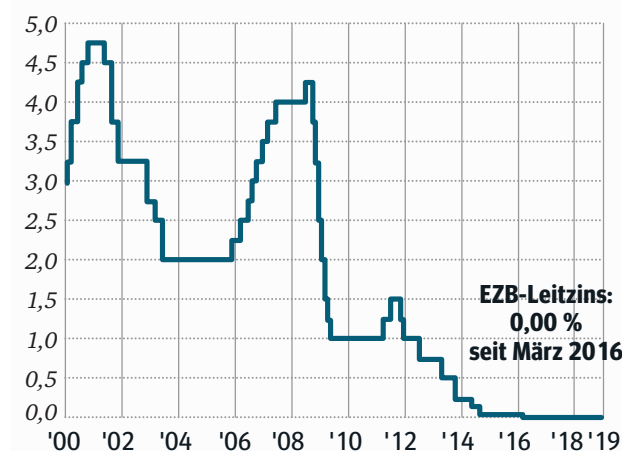
5 Unkomplizierte Übertragung
Durch die Vereinbarung von namentlichen Bezugsrechten, die jederzeit geändert werden können, kann die Versicherungsleistung prob-

lemlos übertragen werden. Das vorhandene Kapital kann bei Ableben der versicherten Person vom Bezugsberechtigten - das können zum Beispiel die eigenen Kinder aber auch vom Versicherten vertraglich festgelegte Personen sein - sofort behoben werden. Vorteil: Es muss nicht erst das oft sehr langwierige Verlassenschaftsverfahren abgewartet werden.

6 Für sich oder die Familie vorsorgen
Ein wesentlicher Faktor bei einer Fondspolizze ist, dass die Mindestlebensleistung frei gewählt werden kann. Experten empfehlen folgende Richtwerte: Für jüngere Kunden sind zur Kreditbesicherung oder Absicherung der Familie 200 Prozent der Prämiensumme als Ablebensleistung sinnvoll. Sind alle Kredite bezahlt, kann die Ablebensleistung auf ein Minimum reduziert werden und somit erhöht sich der Sparanteil.

LEITZINS EUROZONE

10 Jahre nach der Krise: Nullzins in Europa



KURIER Grafik: Eber

Quelle: EZB

„Die sinnvollste Alternative bei niedrigen Zinsen“

Interview. Christine Dornaus, Vorstandsdirektorin der Wiener Städtischen, über die Attraktivität der fondsgebundenen Lebensversicherung

Was sollen die Österreicher in Zeiten der Niedrigzinsen mit ihrem Geld machen?

Christine Dornaus: Es braucht ein Umdenken in unserem Land. Ohne ein kalkuliertes Risiko einzugehen lässt sich heute keine Rendite mehr erzielen. Es mag zwar für Jahrzehnte gelolten haben, dass das Sporbuch zumindest den Wert des Gelds erhält, aber diese Zeiten sind leider vorbei. Rund 260 Milliarden Euro haben die Österreicher auf Sporbüchern geparkt - allerdings eignet sich das Sporbuch als Vorsorgepro-

dukt in der aktuellen Zinsituation keineswegs.

Auf welche Alternativen kann man also ausweichen?
Für die Altersvorsorge ist die sinnvollste Alternative die fondsgebundene Lebensversicherung, mit der man die Chance auf Mehrertrag hat.

Wer früh beginnt, kann sich dann im Alter über einen Kapitalpolster freuen. Man darf nicht vergessen, dass die heute 20- oder 30-Jährigen in einem Doppeldilemma stecken: Sie können



Christine Dornaus empfiehlt Beratung bei einer Fondspolizze

angesichts der Niedrigzinsphase nur wenig ansparen, gleichzeitig werden die Versorgungslücken im Alter für diese Generation größer. Ein probates Mittel, dem entgegen zu wirken, sehe ich

eindeutig in der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Ist die fondsgebundene nicht mit mehr Risiko verbunden?

Dieses Risiko reduziert sich durch die lange Laufzeit, die eine Altersvorsorge in der Regel hat. Bei einem Zeitraum von 20 bis 30 Jahren gleichen sich Schwankungen an den Finanzmärkten aus. Darüber hinaus hat die fondsgebundene Lebensversicherung viele Vorteile: Zum einen fällt eine vierprozentige Ver-

sicherungssteuer, nicht aber die 27,5-prozentige Kapitalertragsteuer an. Die Kurserträge von Investmentfonds sind also steuerfrei. Zum anderen ist man in der Veranlagung sehr flexibel, denn Kunden können die Fonds je nach Bedürfnis wechseln - und das kostenlos.

Wenn man sich nun entschließt, eine Fondspolizze abzuschließen, welchen Punkt sollte man unbedingt bedenken?

Auf jeden Fall sollte man sich bei einer fondsgebunde-

nen Lebensversicherung grundlegend beraten lassen. Denn diese Versicherungsverträge haben eine lange Laufzeit und eine gewisse Komplexität. Zudem geht es auch darum, den individuell besten Mix aus Risiko und Ertrag zu finden. Eine solche Polizze muss für die individuellen Bedürfnisse maßgeschneidert sein. Aufgrund der vielen Möglichkeiten eines solchen Vertrages lassen sich diese auch tatsächlich so individualisieren, dass man sich damit wirklich wohl fühlt.



Das eigene Heim sollte ein Ort der Geborgenheit für die ganze Familie sein. Aber hier gibt es Risiken, die es abzudecken gilt

Optimaler Schutz für die eigenen vier Wände

Die eigene Immobilie ist nicht nur eine Freude, sie bringt auch viel Verantwortung mit sich. Mit dem richtigen Versicherungsmix sind Sie aber für jede Lebenslage bestens gerüstet. Neue Versicherungslösungen schützen auch vor Cyberrisiken.

Der Traum von den eigenen vier Wänden wird in Österreich, trotz enormer Preissteigerungen in den vergangenen Jahren, noch immer gelebt. Laut einer Erhebung des Maklernetzwerkes Remax auf Basis einer Grundbuchdatenerhebung haben im Jahr 2018 in Österreich Immobilien im Gesamtwert von 31,8 Milliarden Euro den Besitzer gewechselt. Das entspricht einer Steigerung von 3,7 Milliarden Euro beziehungsweise 13,2 Prozent im Vergleich zu 2017 – und ist ein neuer Rekordwert für den österreichischen Immobilienmarkt. Auch die Anzahl der Transaktionen ist stark gestiegen: Laut Studie ist das starke Wachstum vor allem auf Verkäufe von Einfamilienhäusern und ganzen Gebäuden, weniger von Grundstücken und Wohnungsverkäufe zurückzuführen.

FOTO: SEVENTY FOUR/ISTOCKPHOTO.COM

Kredit als Belastungsprobe. Auch wenn Immobilienkredite heute so günstig sind, wie noch nie, ist die Verwirklichung des Traums von den eigenen vier Wänden nicht selten mit schlaflosen Nächten verbunden. Was passiert, wenn man krank oder arbeitslos wird? Sind die Kreditraten auch dann noch zu stemmen? Nur zu leicht können große Pläne zunichtegemacht werden, wenn unvorhergesehene Ereignisse eintreten. Bei Kreditabschluss sollte man daher unbedingt auch die Risiken einkalkulieren, damit der Traum von der eigenen Immobilie nicht zum Albtraum wird. Aber es gibt auch ein gutes Sicherheitsnetz, um auch für unvorhergesehene Ereignisse gerüstet zu sein. Mit einem maßgeschneiderten Versicherungspaket aus einer Lebens-, einer Ratenschutz- und einer Unfallversicherung ist man auch im Fall

der Fälle optimal geschützt und das eigene Heim nicht in Gefahr.

Sicherheit für die Familie. Ein besonders wichtiges Vorsorgeprodukt – gerade für Immobilieneigentümer – ist eine Risiko- Ablebensversicherung. Im Fall der Fälle ist sie dank dem Ablebensschutz ein ideales Instrument zur Absicherung der Hinterbliebenen. Verstirbt der Versicherte vor Ende der Vertragslaufzeit, wird die vereinbarte Versicherungsleistung, was im Regelfall zumindest dem noch offenen Kreditbetrag entspricht, an die Hinterbliebenen ausgezahlt. Aber auch für den Fall einer hohen Invalidität nach einem Unfall oder einer vollständigen Erwerbsunfähigkeit muss die Rückzahlung der Finanzierung gesichert sein. Denn zum Schmerz und der Trauer im Todesfall

sollte für die Angehörigen nicht auch noch die Sorge um fällige Kreditraten kommen.

Schutz für das Eigenheim. Blitzschlag, Sturm, Hagel, Hochwasser oder Feuer sind die stillen Ängste eines jeden Hausbesitzers. Vor einem solchen Ereignis kann man sich zwar nicht schützen, aber man kann zumindest einen möglichen finanziellen Schaden absichern. Eine Gebäudeversicherung kommt für Schäden am Gebäude und an den Nebengebäuden auf. „Zur Basisausstattung in puncto Vorsorge gehört auch eine Haushaltsversicherung, die den gesamten Wohnungs- oder Hausinhalt schützt. Zentrales Element ist dabei auch die in Österreich meist integrierte private Haftpflichtversicherung. Grundsätzlich deckt die private Haftpflichtversicherung alle Arten von Schadenersatzverpflichtungen nach Schäden, die man anderen als Privatperson zufügt“, erklärt Robert Ulbing, Leiter Sachversicherung der Wiener Städtischen. Die Versicherung greift zum Beispiel auch bei einem Fahrrad- oder Schiunfall mit Personenschaden, die schnell in die Hunderttausende Euro gehen können. Es sollten dabei alle Bereiche vom Freizeit bis hin zum Sport abgedeckt und auch die gesamte Familie eingeschlossen sein. Damit sind auch jene Schäden gedeckt, die der fußballbegeisterte Nachwuchs anrichtet, wenn der Ball in Nachbars Fensterscheibe landet. Angebote für Haushaltsversicherungen gibt es viele, doch die Unterschiede liegen im Detail, weshalb sich der Vergleich lohnt.

„Zur Basisausstattung gehört auch eine Haushaltsversicherung, die den gesamten Wohnungs- oder Hausinhalt schützt.“

Robert Ulbing,

Leiter Sachversicherung Wiener Städtische

Eine Top-Polize ist die Wiener Städtische Haushaltsversicherung PREMIUM. Diese leistet auch, wenn Kunden in ihrer Wohnung selbst etwas beschädigen und zahlt auch bei grober Fahrlässigkeit. Zudem ist fast alles zum Neuwert versichert und der Versicherte erhält im Schadensfall den Wiederbeschaffungspreis am Tag des Schadens. Ein besonderes Extra ist die weltweite Sport- und Privathaftpflichtversicherung für die ganze Familie bis zu maximal drei Millionen Euro. Eine Neuheit ist, dass bei der Wiener Städtischen auch Schäden durch Phishing beim privaten Online-Banking oder Kreditkarten-Missbrauch in die Haushaltsversicherung eingeschlossen werden können. Mit „Pay Protection“, einem Zusatzschutz, der optional zur Haushaltsversicherung gewählt werden kann, werden die genannten Vermögensschäden durch Cyberkriminelle bis 2500 Euro ersetzt



Vor einem Wasserrohrbruch kann man sich zwar nicht schützen, aber eine Haushaltsversicherung deckt zumindest einen möglichen finanziellen Schaden im Fall der Fälle

Ärger lauert überall. Eine sinnvolle Ergänzung für einen umfassenden Versicherungsschutz eines Immobilieneigentümers ist auch eine Rechtsschutzversicherung. Streit am Arbeitsplatz, horrenden Nachzahlungen bei den Mietnebenkosten, unseriöse Handwerker oder schwierige Nachbarn – in fast allen Lebenslagen kann es zu juristischen Auseinandersetzungen kommen. Laut einer Statistik des Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz behandelten österreichische Gerichte 2018 insgesamt rund 2,9 Millionen Geschäftsfälle. Die Statistik zeigt auch, dass die Zahl der vor Gericht ausgetragenen Streitfälle Jahr für Jahr steigt. Muss ein Anwalt eingeschaltet werden, kommen zu nervenaufreibenden Streitereien oft auch noch hohe finanzielle Belastungen hinzu. Ohne Rechtsschutz können da schnell ein paar tausend Euro fällig werden. Neben Gerichtgebühren, fallen auch Anwaltskosten an. Und verliert man ein Verfahren oder die Schuld wird auf beide Parteien aufgeteilt, kommen die Kosten des gegnerischen Anwalts und auch mögliche Zusatzkosten für Sachverständige oder Zeugengebühren hinzu. Dabei darf man auch

nicht vergessen, je höher der Streitwert ist, desto teuer wird es. Muss man die Rechtsdurchsetzung also aus der eigenen Tasche bezahlen, sollte man sich gut überlegen, ob man den Weg vor den Kadi beschreitet. Wer also die finanziellen Risiken einer juristischen Auseinandersetzung kalkulierbar halten will, sollte auf eine gute Rechtsschutzversicherung vertrauen. Auch hier bietet die Wiener Städtische von einer Basis-Vorsorge bis zu einem umfangreichen Premiumpaket alles. Ein spannendes Zusatzpaket ist dabei die „Internet Schutz_Hilfe“. Mit diesem Zusatzbaustein hat man einen wertvollen Ersthilfeschutz gegen diverse Formen von Internetkriminalität. So erstintervenierte z.B. auch bei Cybermobbing ein Anwalt, damit dem Spuk regelmäßig früh ein Ende gesetzt wird. Ulbing: „Wer Nachts trotz Immobilienwerb und Internetkriminalität gut schlafen will, sollte also auf moderne Versicherungslösungen vertrauen. Mit einem professionellen Schutzengel an der Seite lassen sich schwere Zeiten schneller, einfacher und ohne großen finanziellen Schaden bewältigen.“

– STEPHAN SCOPPETTA

FOTOS: STURTI/STOCKPHOTO.COM, WIENER STÄDTISCHE

Smart Home: Wie schütze ich mich?

Eine digitale Haussteuerung erleichtert vieles im täglichen Leben. Auch Fälle von Cybercrime sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Doris Wendler, Vorstandsdirektorin der Wiener Städtischen Versicherung, informiert über Vorsorgemöglichkeiten.

Wohnungen und Häuser sind immer mehr digital vernetzt, das Thema „Smart Home“ ist sehr präsent. Wie geht die Wiener Städtische mit diesem Thema um?

Doris Wendler: Cyberrisiken sind allgegenwärtig – neben Klein- und Mittelunternehmen sind zunehmend auch Privatpersonen im Visier von Cyber-Kriminellen. Jährlich werden in Österreich hunderttausende Verbraucher Opfer von Cyberkriminalität, auch Einbrüche in vernetzte Häuser und Wohnungen zählen dazu. Das eigene Heim ist meist Gefahren ausgesetzt, die man nicht selber bestimmen kann. Die Wiener Städtische beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Smart Home und prüft diverse Möglichkeiten, ob und wie digitale Lösungen nachhaltig zur Sicherheit der Bewohner und zur Absicherung von Wohnungen und Eigenheimen beitragen können.

Wie kann man sich generell gegen Einbrüche und Einbruchsdiebstähle schützen?

Alarmanlagen mit Fenster- und Türsensoren sowie Bewegungsmelder oder automatisch aktivierte Beleuchtungseinrichtungen können Einbrüche sofort melden bzw. Einbrüche sogar verhindern. Sicherheitstüren wirken zudem abschreckend und erschweren den Einbruch. Gerade bei Eingangstüren und deren Sicherung sollte man nicht sparen. Wer dennoch abends nach Hause kommt und feststellt, dass in die Wohnung oder das Haus eingebrochen wurde, alles durchwühlt ist und auch noch Bargeld, wertvoller Schmuck, elektronische Geräte oder andere Wertgegenstände fehlen, dann ist man mit einer Haushalts- oder Eigenheimversicherung gut beraten.

Cyberrisiken bestehen aber nicht nur im Eigenheim oder Haushalt, gerade bei täglichen Einkäufen oder beim Online-Shopping bestehen Gefahren.

Bereits jeder vierte Österreicher gibt laut Umfragen an, in den letzten Jahren Opfer eines Cybercrime-Deliktens gewesen und dabei geschädigt worden zu sein. Vor allem gefakte Websites und damit insleere gehende Bestellungen und Phishing, als besondere Form des Internet-Betrugs, finden regelmäßig statt. Mindestens eine Million Men-



„Mit der Wiener Städtischen sind unsere Kundinnen und Kunden auch im Internet bestens geschützt.“

Doris Wendler
Vorstandsdirektorin
Wiener Städtischen Versicherung

schen in Österreich wurden in den letzten Jahren zumindest einmal finanziell geschädigt.

Sind Cyberrisiken in der Haushaltsversicherung auch berücksichtigt?

Wir empfehlen im Rahmen der Haushalts- und Eigenheimversicherung auch das Zusatzpaket „Pay Protection“, das Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking oder bei Kartenmissbrauch bietet. Auch bei der Rechtsschutzversicherung besteht die Möglichkeit sich durch anwaltliche Ersthilfe die möglichen finanziellen Folgen von Internetkriminalität, wie Hacking, Bestellbetrug, Mobbing und Stalking auf Social-Media-Plattformen, klein zu halten. Mit der Wiener

Städtischen sind unsere Kundinnen und Kunden auch im Internet bestens geschützt.

Sollte trotz der Schutzmaßnahmen eingebrochen oder man im Internet gehackt worden sein, an wen können sich Kunden wenden?

Die Wiener Städtische ist über viele Kommunikationskanäle ansprechbar. Unsere Schadenshotline unter 050 350 355 ist 24/7 kostenlos aus ganz Österreich erreichbar. Bei Haushalts- oder Eigenheimschäden können Kunden auch ihre Schäden via Schadensvideo-App einreichen, dabei erfolgt zugleich eine Begutachtung. Natürlich stehen aber auch unsere Berater jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.